

TEXTSTELLEN

1. Mose 12,1-4
1. Mose 15
Sprüche 3, 4-6
Johannes 15,1-2

JA Gott

Das Wort „Gehorsam“ löst bei den meisten Menschen nicht gerade Jubelschreie aus, sondern eher Skepsis und ein mulmiges Gefühl. Schon gegenüber Menschen Gehorsam zu sein, ist schwierig aber Gott gehorsam zu sein ist nochmal was anderes. Denn Gehorsam hängt viel mit der Beziehung zusammen, die besteht; dass Vertrauen was der eine dem anderen entgegenbringt und auch, ob man Glauben kann, dass die andere Partei das Beste für einen möchte. Aber Gott zu gehorchen lohnt sich! Denn er ruft dich, er möchte das Beste für dich und geht dir den Weg schon voraus.

Abraham wird von Gott gerufen und bekommt 2 Verheißungen: „gehe in das Land, was ich dir zeigen werde“ und „du wirst eine große Nachkommenschaft haben“. Abraham ist gehorsam und folgt, und wendet sich dann doch mit seinen Fragen an Gott, als die zweite Verheißung auf sich warten lässt.

Gott ruft Abraham seine Heimat und seine Familie zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das er ihm zeigen wird. Abraham weiß nicht, wohin der Weg führt, aber er folgt, weil er glaubt, dass Gott treu ist. Dieser Schritt erfordert Mut, denn Abraham gibt Sicherheit und Kontrolle auf. Er lässt sich darauf ein, dass Gottes Plan größer ist als sein eigener. Abraham bekommt auch viele Nachkommen versprochen, obwohl er weiß, dass seine Frau unfruchtbar ist und eigentlich die Umstände dagegen sprechen, dass das passiert.

Aber Abraham folgt aus Glauben. Glauben daran, dass Gott sich an sein Wort hält und zu seinen Verheißungen steht.

Doch die Nachkommen lassen auf sich warten. Und nach 10 Jahren wendet sich Abraham an Gott und stellt seine Verheißung infrage. Und Gott antwortet nicht mit Ärger, nicht mit Vorwürfen oder mit einer Strafe, weil Abraham sein Versprechen in Frage stellt. Sondern er antwortet **mit Bestätigung** und Rückversicherung. **Er wiederholt seine Verheißung und begegnet Abraham dort, wo er es braucht.**

Und trotzdem reicht das Abraham noch nicht. Er wendet sich wieder an Gott und fragt „O allmächtiger HERR, wie kann ich sicher sein, dass ich es wirklich bekommen werde?“. Und daraufhin schließt Gott mit Abraham einen Bund. Er verpflichtet sich, seinem Versprechen gegenüber Abraham. Gott handelt hier und bindet sich in einer Art und Weise an sein Versprechen wie Abraham es verstehen konnte. Denn diesen damals rechtlich bindenden Vertrag zu brechen, käme mit großen Konsequenzen.

Aber nur Gott stimmt den Bedingungen des Vertrages zu, Abraham lässt er einschlafen. Und zeigt so: **Ich bin unveränderlich, ich halte mich an meine Versprechen. Deine Versprechen mir gegenüber verändern sich manchmal, dein Glaube ist mal größer und mal kleiner, aber ich bleibe derselbe.**

Denn Gehorsam in der Beziehung zu Gott ist kein Druckmittel, sondern eine Einladung. Gott zwingt niemanden, ihm zu folgen. Er ruft, aber er lässt Raum zur Entscheidung. Wenn Menschen ihm gehorchen, tun sie das aus Liebe, nicht aus Angst. Und wer diesem Ruf folgt, erlebt, dass Gott vorausgeht, den Weg ebnet und durch seinen Geist Kraft schenkt. Abrahams Leben zeigt: Gott zu vertrauen lohnt sich, auch wenn der Weg unklar bleibt. Gehorsam bedeutet, sich auf Gottes Güte einzulassen, zu glauben, dass er hält, was er verspricht – und dass sein Plan letztlich zum Segen führt.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Machst du schnell, was andere sagen oder bist du eher skeptisch?

1. Was empfindest du, wenn du das Wort „Gehorsam“ hörst? Welche Erfahrungen verbindest du damit?
2. In welchen Lebensbereichen könnte Gott dich „rufen“, Neues zu wagen oder Altes loszulassen?
3. Wo hat Gott dir gegenüber seine Zusagen schon mal bestätigt und ist dir da begegnet, wo du es gebraucht hast?
4. Wie gehst du damit um, wenn du auf Gottes Antwort oder Handeln lange warten musst?
5. Wo wünschst du dir heute mehr Mut, Gott zu vertrauen und Gehorsam zu sein – auch wenn du den Weg noch nicht siehst?